

deutung, da sie einen wesentlichen Prozentsatz des bayerischen Gesamtbestandes betreffen.

Es bleibt zu hoffen, daß den Bemühungen des Naturschutzes und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern, wenigstens die wertvollsten Biotope zu erhalten, Erfolg beschieden sein wird.

Für die Überlassung von Beobachtungen danke ich folgenden Mitarbeitern der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern: W. BREITENBACH, G. EISENSCHINK, W. MARKL und vor allem L. SCHERL.

In der Diskussion dazu stellte sich heraus, daß die Wasserbauer stellenweise als Nur-Techniker des Guten zu viel getan haben. Es wird höchste Zeit, die Öffentlichkeit aufzuklären, daß sich unsere letzten Flußlandschaften hinter sterilen Dämmen, auf denen kein Busch mehr hochkommen kann, nicht in trostlose Kanäle verwandeln. Besonders im Hinblick auf den Ausbau Rhein-Main-Donau-Kanals im Verlauf des Altmühltals müßten sich die Techniker weit mehr mit Landschaftsarchitekten und Ökologen abstimmen, um das notwendige Übel so klein wie möglich zu halten.

---

Für den Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg berichtete J. Heinrich über die fortschreitende Zerstörung urtümlicher Landschaften. Nur in ganz wenigen abseits gelegenen Gebieten hat der „Fortschritt“ noch nicht Fuß gefaßt. Leider kam das eigentliche Thema zu kurz, weil der Rahmen des Berichtes zu weit gespannt war.

**Josef Heinrich**

## **Die Bienen und Wespen des Gambachtals**

Eines der Reservate unserer Insektenwelt sind in Unterfranken die Muschelkalkhänge zwischen Gambach und Würzburg. Diese großartige Karstlandschaft mit sommerlichen Bodentemperaturen bis zu 50° Cel. blieb mit kleinen Einschränkungen unberührt erhalten und gleichzeitig die dort nistende Insektenfauna, die man für unseren Breitengrad als einmalig bezeichnen kann. Allein 260 Bienenarten wurden dort bis jetzt nachgewiesen. Das bemerkenswerteste an dieser Fauna ist

eine ganze Reihe von Insekten, die man heute nur in den wärmeren Ländern südlich der Alpen wiederfindet: u.a. die Bienen *Melitta dimidiata*, *Systropha planidens*, *Andrena granulosa*, *Sphecodes croatica*, dazu südliche Fallenwespen, Mauerbienen und prachtvoll gefärbte Goldwespen. Ein auffallendes Tier ist auch die große Singzikade *Tibicina haematodes*, die zur Zeit der Weinblüte ihr schrilles Zirpen ertönen läßt.

Anschrift des Verfassers: **Josef Heinrich**  
Hettinger Straße 31  
8750 Aschaffenburg

In der Diskussion stellte Prof. Dr. Gauckler fest, daß alle heute bei uns vorkommenden wärme liebenden Insektenfaunen nach den Eiszeiten neu eingewandert sind. Jahrelange Beobachtungen bestätigten dabei ein verhältnismäßig rasches Vordringen meist über das Rhonetal.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [1976](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Josef

Artikel/Article: [Die Bienen und Wespen des Gambachtals 62](#)